AZ: 70.1.01

Drucksache Nr.: 1193/2003/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	08.05.2007	N	Kenntnisnahme
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	16.05.2007	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	22.05.2007	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Obm/Erster Stadtrat

Verhandlungsgegenstand:

**Betriebsabrechnung der Straßenreinigung
und des Winterdienstes 2006**

A n t r a g :

Das Rechnungsergebnis der Straßenreinigung und des Winterdienstes für 2006 wird entsprechend der Begründung festgesetzt und beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Begründung:

Inhalt:

	<u>Seite</u>
1. Zusammenfassung	3
2. Einleitung	4
3. Rechnungsergebnis der Straßenreinigung und des Winterdienstes	5
3.1. Ergebnisentwicklung seit 2001	5
3.2. Rechnungsergebnisse 2001 bis 2006	6
3.3. Fortschreibung der Rechnungsergebnisse seit 1990	7
4. Kosten der Straßenreinigung und des Winterdienstes	8
4.1. Kostenentwicklung 2001 bis 2006	8
4.2. Erläuterung der Kosten	9
5. Erlöse der Straßenreinigung und des Winterdienstes	13
5.1. Erlösentwicklung 2001 bis 2006	13
5.2. Erläuterung der Erlöse	14

Anlage 1: Öffentlicher Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst

Anlage 2: Kostenerstattungen durch Dritte

Anlage 3: Entwicklung der Gebührenausgleichsrücklage (GAR)

Anlage 4: Indexbetrachtung 1996 - 2006

Anlage 5: Indexbetrachtung 2001 - 2006

1. Zusammenfassung

- Zum neunten Mal in Folge positives Rechnungsergebnis (ca. 151 Tsd. EUR, + 48,2 % z.Vj.)
- Abbau und Auflösung der Gebührenaussgleichsrücklage (ca. 141 Tsd. EUR)
- Anstieg der Gesamtkosten um ca. 227 Tsd. EUR auf ca. 2.151 Tsd. EUR (+ 11,8 % z.Vj.)
- Personalkosten als Folge des langen Winterdienstes wieder um ca. 53 Tsd. EUR (+ 5,6 % z.Vj.) angestiegen; Anteil an den Gesamtkosten wie erstmals im Vorjahr aber noch deutlich unter 50 %
- Personalkostenindex (1996 = 100) auf 95 angestiegen
- Stark überproportionaler Anstieg der Verwaltungskostenerstattung um ca. 88 Tsd. EUR (+ 35,9 % z. Vj.)
- Gesamterlöse auf das höchste Niveau seit 1996 angestiegen (ca. 2.302 Tsd. EUR), Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um ca. 275 Tsd. EUR (+ 13,6 %)
- Unter Berücksichtigung der Gebührenaussgleichsrücklage (GAR) höchste Gebühreneinnahmen seit 1996 (ca. 1.633 Tsd. EUR, + 2,0 % z. Vj.)

2. Einleitung

Das Jahr 2006 ist in der Straßenreinigung geprägt durch einen zweimaligen Systemwechsel. Zunächst wurde zum 01.01.2006 eine stärker am Reinigungsbedarf orientierte Straßenreinigungssatzung erlassen, die für nahezu alle gebührenpflichtigen Anlieger zu starken Veränderungen der Leistungen und der Gebührensätze führte. Dabei gab es einerseits für viele Bürgerinnen und Bürger, nach der Gebührensenkung in 2005, eine weitere Entlastung.

Andererseits gab es aber auch für insgesamt 10 Straßenzüge im Stadtgebiet starke Gebührenerhöhungen. Obwohl hiermit auch eine deutliche Verbesserung der für die Bürgerinnen und Bürger erbrachten Leistungen verbunden war, wurde dieser Gebührenerhöhung nicht hingenommen.

Als Folge der von den Medien aufgegriffenen Proteste aus Teilen der Bevölkerung wurde bereits wieder im März 2006 die Aufhebung der neuen Straßenreinigungssatzung durch die Ratsversammlung beschlossen und mit Wirkung vom 01.04.2006 die zuvor gültige alte Satzung wieder in Kraft gesetzt.

Hiernach werden seitdem wieder die gleichen Leistungen erbracht wie zuvor schon unverändert über viele Jahre.

Da das im Vorjahr einmalig abgesenkte Gebührenniveau nicht aufrecht erhalten werden konnte, mussten nun alle Gebührenzahler eine annähernd lineare Gebührenerhöhung um ca. 35 % hinnehmen. Derartige Gebührensprünge sind aus Gründen der Ausgaben- und Einnahmenkontinuität nicht erwünscht, aber aus gebührenrechtlicher Sicht unvermeidlich.

Aufgrund neuer Hinweise aus der Rechtsabteilung wurde der rechnerisch ermittelte Gebührenbedarf, neben dem städtischen Eigenanteil (= öffentlicher Anteil), noch zusätzlich um die „grundstücksbezogenen Eigenanteile“ der Stadt reduziert. Trotzdem wurde abermals ein positives Rechnungsergebnis erzielt, wodurch wiederum ca. 151 Tsd. EUR der Gebührenaussgleichsrücklage zugeführt werden können und damit zur Minderung des künftigen Gebührenbedarfs beitragen werden.

Entsprechend dem Auftrag der Ratsversammlung hat der Betrieb zwischenzeitlich ein neues Reinigungskonzept erarbeitet. Dieses wurde im Konsens mit allen Stadtteilbeiräten mit der zugehörigen Gebührenkalkulation in einer Beschlussvorlage zusammengefasst und befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Prüfung.

3. Rechnungsergebnis der Straßenreinigung und des Winterdienstes

3.1 Ergebnisentwicklung seit 2001

Bei der Darstellung der Rechnungsergebnisse des Unterabschnitts 67500 „Straßenreinigung und Winterdienst“ werden für jedes Haushaltsjahr der tatsächliche Gebührenbedarf (Kosten abzüglich Nebenerträge) und die tatsächlich eingenommenen Straßenreinigungsgebühren gegenüber gestellt.

2001

Die Benutzungsgebühren 2001 waren zu 108 % kostendeckend.
Das Jahr 2001 schließt mit einem Überschuss von 117.708 EUR ab.

2002

Die Benutzungsgebühren 2002 waren zu 109 % kostendeckend.
Das Jahr 2002 schließt mit einem Überschuss von 135.196 EUR ab.

2003

Die Benutzungsgebühren 2003 waren zu 104 % kostendeckend.
Das Jahr 2003 schließt mit einem Überschuss von 65.707 EUR ab.

2004

Das Jahr 2004 wird mit einem Überschuss in Höhe von 128.064 EUR abgeschlossen. Die Erlöse waren damit zu 107 % kostendeckend.

2005

Die seit 1998 kontinuierlich aufgelaufenen positiven Rechnungsergebnisse wurden im Berichtsjahr durch eine einmalige Gebührensenkung gezielt an die Gebührenzahlerinnen und -zahler zurückerstattet. Zu diesem Zweck wurde die Gebührenaussgleichsrücklage (GAR) mit insgesamt 497.975 EUR in Anspruch genommen. Da gleichzeitig die rückläufige Kostenentwicklung fortgesetzt werden konnte, wird für das Berichtsjahr wieder ein Überschuss in Höhe von 102.143 EUR ausgewiesen. Die Erlöse waren somit zu 105 % kostendeckend.

2006

Der lange erforderliche Winterdienst führte zu einem starken Kostenanstieg auf das Niveau des Jahres 2003. Trotz zweimaligem Systemwechsel im Berichtsjahr waren die jeweils kalkulierten Gebühren kostendeckend. Durch die parallele Auflösung der Gebührenaussgleichsrücklage (GAR) von ca. 141 Tsd. EUR wird insgesamt für das Berichtsjahr ein Überschuss in Höhe von **151.422 EUR** ausgewiesen. Der damit verbundene Kostendeckungsgrad beträgt **110 %**.

4.2. Erläuterung der Kosten

Neben der schon bekannten Indexbetrachtung (Basis: 1996 = 100; Anlage 4) wurden die Kosten und Erlöse zusätzlich auf der Basis des Jahres 2001 neu indiziert (Anlage 5). Dadurch ist eine gute Vergleichbarkeit mit den Entwicklungen der einzelnen hier betrachteten Kostenarten gegeben.

4.2.1. Personalkosten

Im Gegensatz zu den übrigen gebührenberechnenden Unterabschnitten sind die Straßenreinigung und der Winterdienst deutlich personalintensiver. Der Anteil an den Gesamtkosten beträgt 46,8 %.

	in EUR	% z.Vj.
2001	1.101.125	+16,2
2002	1.071.069	- 2,7
2003	1.110.531	+ 3,7
2004	1.010.537	- 9,0
2005	953.878	- 5,6
2006	1.007.372	+ 5,6

Die jährlichen Schwankungen der Personalkosten sind im wesentlichen geprägt durch die Erfordernisse des Winterdienstes. Der lange Winter 2005/2006 hatte somit Kostensteigerungen in Höhe von 53,5 Tsd. EUR z.Vj. zur Folge.

Bei der Indexbetrachtung (1996 = 100) haben sich die Personalkosten wie folgt entwickelt:

2001	=	103
2002	=	100
2003	=	104
2004	=	95
2005	=	89
2006	=	95

Damit sind die Personalkosten innerhalb des Betrachtungszeitraums wieder auf das Niveau des Jahres 2004 angestiegen.

4.2.2. Verwaltungskostenerstattung

Die Erstattungen für Leistungen der städtischen Fachdienste für den Bereich Straßenreinigung und Winterdienst belaufen sich für die Jahre ab 2001 auf:

	in EUR	% z.Vj.
2001	267.926	+ 251,7
2002	267.505	- 0,2
2003	221.952	- 17,0
2004	199.930	- 9,9
2005	246.675	+ 23,4
2006	335.166	+ 35,9

Die Erstattungen beinhalten alle Service- und Steuerungsleistungen des Fachbereiches I (vorher: ZSD) und des Fachbereiches V:

Erstattungsart	2002	2003	2004	2005	2006
Serviceleistungen FB I: Personalwesen, Allgemeine Dienste, Rechtsabteilung *, EDV, Stadtkasse, AG Steuern und Abgaben	124.568	147.128	124.281	175.911	241.272
Steuerungsleistungen FB I: FDe Steuerung und Berichtswesen, Haushalt und Finanzen, Leitung des FB I; Personalrat	68.316	24.206	21.408	25.977	20.366
Serviceleistungen FB V: Verwaltung, Haushalts- und Rechnungswesen, Kostenrechnung, Gebührenkalkulation	74.621	50.618	54.241	44.787	73.528
Summe	267.505	221.952	199.930	246.675	335.166

* Kosten für Widerspruchs- und Prozessbearbeitung wurden vorab in Abzug gebracht

Die Umlage der Service- und Steuerungsleistungen erfolgt über differenzierte Schlüsselungsverfahren der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) durch den FD Haushalt und Finanzen.

Der abermalige Anstieg der Erstattungen für Serviceleistungen des FB I ist zurückzuführen auf eine extreme Erhöhung der Buchungszahlen der Stadtkasse durch die zweimalige Satzungsänderung im Berichtsjahr. Dies führt im Ergebnis für die anderen Unterabschnitte des TBZ zu einer Absenkung der Umlagekosten.

Die parallel dazu durchgeführte Erhöhung der Umlage für Serviceleistungen des FB V ist auf den stark erhöhten Verwaltungsaufwand im Zuge der Widerspruchsbearbeitung im Zusammenhang mit der aufgehobenen Satzung zurückzuführen. Diese führt im Ergebnis für die anderen Unterabschnitte des TBZ aber zu einer Absenkung der Umlagekosten.

Umlagekosten für die Rechnungsprüfung, für die Gemeindeorgane und die Selbstverwaltungsgremien sowie die Gleichstellungsbeauftragte sind in den vorgenannten Kosten nicht enthalten, da sie bisher für nicht gebührenfähig gehalten werden. Insgesamt werden Kosten für Steuerungsleistungen in Höhe von ca. 38 Tsd. EUR als nicht gebührenfähig ausgesondert.

4.2.3. Maschinen und Geräte

Die Kosten beinhalten die Instandhaltung von Maschinen und den Kauf von Geräten (z.B. Reinigungs- und Wildkrautbürsten) der Straßenreinigung und des Winterdienstes.

	in EUR	% z.Vj.
2001	40.875	- 11,7
2002	42.068	+ 2,9
2003	49.612	+ 17,9
2004	60.378	+ 21,7
2005	39.710	- 34,2
2006	60.084	+ 51,3

4.2.5. Entsorgung und Verwertung von Straßenkehricht

Der Straßenkehricht und das anfallende Laub werden durch beauftragte Dritte verwertet. Die Kosten für diese Leistungen belaufen sich auf:

	in EUR	% z.Vj.
2001	30.420	+ 26,9
2002	32.566	+ 7,1
2003	27.205	- 16,5
2004	34.203	+ 25,7
2005	40.179	+ 17,5
2006	43.931	+ 9,3

Die noch im Jahr 2003 durch günstige Ausschreibungen erzielten Kosteneinsparungen sind in der Zwischenzeit durch Kostensteigerungen, insbesondere nach der Umsetzung der TASI (= Technische Anleitung Siedlungsabfall) ab 01.06.2005, mehr als aufgezehrt worden.

4.2.6. Streumaterial

Die Kosten für Streumaterial werden durch die Intensität des Winterdienstes bestimmt.

	in EUR	% z.Vj.
2001	42.522	+ 11,4
2002	37.956	- 10,7
2003	105.893	+ 179,0
2004	57.816	- 45,4
2005	53.277	- 7,9
2006	119.314	+ 124,0

Durch den langen Winter 2005/2006 ist der erforderliche Streumaterialverbrauch deutlich überproportional gestiegen. Dadurch sind die Kosten nicht nur auf den höchsten Wert der betrachteten letzten 11 Jahre angestiegen, sondern liegen auch um mehr als 100 % über dem Durchschnitt der Jahre 1996 bis 2005

4.2.7 Erstattungen an den Betriebshof

Die nach den Personalkosten zweitgrößte Kostenposition beinhaltet die Erstattungen für verschiedene Dienstleistungen an den Betriebshof. Diese beliefen sich auf insgesamt:

	in EUR	% z.Vj.
2001	381.909	- 13,8
2002	369.799	- 3,2
2003	439.106	+ 18,7
2004	406.935	- 7,3
2005	406.935	± 0,0
2006	375.212	- 7,8

Die Leistungen des Betriebshofes für die Straßenreinigung und den Winterdienst werden auf der Grundlage von Leistungsaufzeichnungen abgerechnet.

4.2.8. Kalkulatorische Kosten

Die kalkulatorischen Kosten beinhalten die Abschreibung und die Verzinsung des gebundenen Kapitals für die eingesetzten Geräte und Fahrzeuge.

	in EUR	% z.Vj.
2001	172.664	+ 3,4
2002	167.162	- 3,2
2003	161.863	- 3,2
2004	128.078	- 20,9
2005	153.041	+ 19,5
2006	186.600	+ 21,9

Die in den letzten beiden Jahren erforderlichen Neubeschaffungen führten zu einem deutlichen Anstieg der kalkulatorischen Kosten. Dieser ist vorrangig auf die Abschreibungen zurück zu führen, da der Zinssatz für die kalkulatorische Verzinsung im Vorjahr auf 5 % abgesenkt wurde.

4.2.9. Sonstige Kosten

Die sonstigen Kosten beinhalten allgemeine Geschäftsausgaben, Sachversicherungen, Ausstattung usw.

	in EUR	% z.Vj.
2001	14.815	- 49,0
2002	13.108	- 11,5
2003	16.372	+ 24,9
2004	17.954	+ 9,7
2005	19.449	+ 8,3
2006	23.356	+ 20,1

Die Ausgaben im Berichtsjahr sind wesentlich geprägt durch die Kosten für die Veröffentlichung der zum 01.04.2006 in Kraft getretenen Straßenreinigungssatzung sowie der dazugehörigen Gebührensatzung (6.785 EUR).

5.2. Erläuterung der Erlöse

5.2.1. Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren werden auf der Grundlage des Frontmetermaßstabes sowie der Intensität der Straßenreinigung und des Winterdienstes erhoben. Von 1998 bis 2004 ist die Gesamtzahl der Frontmeter und somit das Gebührenaufkommen insgesamt leicht angestiegen. Der daraus resultierende jährlich geringe Gebührenüberschuss ist in 2005 durch eine einmalige Gebührenerhöhung um ca. 30 % an die Gebührenzahler zurück erstattet worden.

	in EUR	% z.Vj.
2001	1.584.101	+ 0,2
2002	1.576.586	- 0,5
2003	1.570.656	- 0,4
2004	1.586.704	+ 1,0
2005	1.103.424	- 30,5
2006	1.492.482	+ 35,3

Die veranlagten Gebühreneinnahmen des Berichtsjahres sind geprägt durch den zweimaligen Systemwechsel sowie die erstmalige Berücksichtigung der „grundstücksbezogenen Eigenanteile“ der Stadt im Rahmen der Neukalkulation der Gebühren ab dem 01.04.2006, die zugunsten der Gebührenzahler vorab in Abzug gebracht wurden. Als Folge der im Vorjahr durchgeführten Gebührenerhöhung, mit der die bis dahin aufgelaufene Gebührenausschüttung mehrerer Jahre innerhalb nur eines Jahres an die Gebührenzahler zurück erstattet wurde, war eine deutliche Gebührenerhöhung dennoch unvermeidlich. In der Rückschau hätte die Gebührenerhöhung insgesamt allerdings etwas geringer ausfallen können.

5.2.2. Nebenerträge

	in EUR	% z.Vj.
2001	631.593	+ 91,0
2002	594.482	- 6,0
2003	662.392	+ 11,4
2004	482.137	- 27,2
2005	425.140	- 11,8
2006	669.006	+ 57,4

Der starke Anstieg der Nebenerträge beruht in erster Linie auf der erstmaligen Berücksichtigung der „grundstücksbezogenen Eigenanteile“ der Stadt. Ohne diese Erlösanteile, die durch den Haushalt der Stadt zu tragen sind, wären die kalkulierten Gebühren in vollem Umfang kostendeckend gewesen.

Daneben ist als Folge des langen Winterdienstes aber auch ein spürbarer Anstieg der Kostenerstattungen von Dritten zu verzeichnen.

Die Nebenerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in EUR	2004	2005	2006
1. öffentlicher Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst (Anlage 1)	257.407	264.574	261.534
2. grundstücksbezogener Eigenanteil			157.240
3. Kostenerstattungen von Dritten (Anlage 2)	224.730	160.566	250.232
Nebenerträge gesamt	482.137	425.140	669.006

Unterlehberg
Oberbürgermeister

Arend
Erster Stadtrat

Anlage 1: Öffentlicher Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst

Anlage 2: Kostenerstattungen durch Dritte

Anlage 3: Entwicklung der Gebührenaussgleichsrücklage (GAR)

Anlage 4: Indexbetrachtung 1996 - 2006

Anlage 5: Indexbetrachtung 2001 - 2006